

Nachrichten

für den

Berein

Oldenburgischer



Eisenbahner.

Schriftleitung: Der Vorstand.

Nr. 3.

Oldenburg, den 1. März 1902.

2. Jahrgang.

Erscheint am 1. eines jeden Monats.

Inserate die dreispaltene Pettzeile oder deren Raum 10 Pfg.

Kaiserfest am 26. Januar.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers fand am Sonntag, den 26. Januar, im Schützenhof ein Vereinsfest statt, wozu sich mehr als 700 Vereinsangehörige eingefunden hatten. Nachdem der stellvertretende Vorsitzende die Anwesenden herzlich bewillkommet hatte, wurde mit einem von einem Vereinsmitgliede verfassten Prolog die lange Reihe der Vorträge eröffnet und herrschte alsbald die fröhlichste Stimmung. Es wurde zu weit führen, jede einzelne Nummer des Programms zu erwähnen. Die Darbietungen fanden volle Anerkennung. Mit warm empfundenen Worten wurde vom Vereins-Vorsitzenden Sr. Maj. der Kaiser gefeiert und als das mit Begeisterung ausgebrachte Hoch erscholl, wurde auf der Bühne durch ein lebendes Bild eine Huldigung dargestellt, zu welcher „Heil dir im Siegerfranz“ gesungen wurde. Auch das auf Sr. Kgl. Hoheit den Großherzog in treuer Verehrung und Liebe ausgebrachte Hoch fand jubelnden Beifall und aus dem nachfolgenden Gesang des „Heil dir o Oldenburg“ war zu erkennen, wie aufrichtig die Wünsche gemeint waren. Das nachfolgende Tanzvergnügen fand die regste Betheiligung und endete erst gegen Morgen.

Der wärmste Dank gebührt dem Vergnügungsausschusse und allen denen, die bei diesem wohlgelungenen Feste mitwirkten, auf welches allseitig mit voller Befriedigung zurückgeblückt werden darf.

Ordentliche Mitgliederversammlung.

Die Mitgliederversammlung am Sonntag, den 16. Febr. war von etwa 50 Mitgliedern besucht. Vom Vorsitzenden wurde über die Thätigkeit des Vorstandes, des Ausschusses und des Vereins eingehend berichtet, wobei die einzelnen Schwierigkeiten dargelegt wurden, welche bei den formellen Einrichtungen, insbesondere durch die Aufstellung der Mitgliederverzeichnisse, Mitgliederkarten, Hebungslisten, Nachrichtenblätter, Vertheilung derselben u. s. w. zu überwinden gewesen seien. Vorstand und Ausschuss hätten sich bemüht, die aus den Gruppen eingegangenen Wünsche sorgfältig zu prüfen und sie soweit thunlich der Großh. Eisenbahn-Direktion zur Berücksichtigung zu empfehlen. Mit Zustimmung des Großh. Staatsministeriums habe die Direktion die freie Fahrt zu dem Sommer- und Winterfeste sowie zu den Mitgliederversammlungen für alle Vereinsmitglieder und zu den ersteren auch für deren Angehörige bewilligt. Zur raschen und sicheren Zustellung des Nachrichtenblattes seien jetzt Vertheilungslisten für die einzelnen Dienststellen angefertigt und würden Leptere dafür sorgen, daß jedem Mitgliede ein Exemplar eingehändigt werde. Zu Mittheilungen aus den Gruppen könne das

Nachrichtenblatt benutzt werden, Beiträge dafür seien erwünscht, indes müsse gebeten werden, dieselben möglichst kurz zu fassen, weil nur 3 Seiten des Blattes dem Verein zur Verfügung ständen. — Die von dem Kassirer erstattete Rechnungsablage wies einen Ueberschuß von 1457 Mk. 65 Pfg. nach, sie war von zwei Revisoren geprüft und richtig befunden, worauf dem Kassirer Decharge erteilt wurde. — Die Wahlen des Vorstandes und Ausschusses ergaben folgendes Resultat: zum Vorsitzenden Herr Regierungsrath Nutzenbecher, zum stellvertretenden Vorsitzenden Herr Ober-Revisor Willers, zum Schriftführer Herr Ober-Kontrolör Grube, zum Kassirer Herr Büro-Assist. Frerichs 2, zum Bücherwart Herr Büro-Assist. Lübben, zum Vertrauensmann der Gruppe der Hilfsarbeiter: Herr Büro-Assist. Ulland, technischen Beamten: Herr techn. Revisor Tebbe, Stationsbeamten: Herr Bahnhofszinspektor Goy, Lokomotivbeamten: Herr Lokomotivführer Hanken 1, Zugbegleitungsbeamten: Herr Zugführer Geerken, Weichen-, Bahn- u. Brückenwärter: Herr Weichenw. Rodiek, Werkstätten-Handwerker u. Arbeiter: Herr Dreher Habeler, Stations- u. Güterbodenarbeiter: Herr Stat. Arb. Albrecht, Rottenarbeiter: Herr Vorarbeiter Kunst.

Für die Prüfung der Jahresrechnung wurden die Herren Revisoren Eulen und Helms gewählt.

Ueber die Verwendung der Vereinsgelder wurden verschiedene Vorschläge gemacht, alle zielten auf Wohlfahrts-einrichtungen hin, um in solchen Fällen, wo die bestehenden Kassen nicht ausreichen oder nicht einzutreten vermögen, die Vereinskasse helfend eingreifen zu lassen. Da aber deren Einrichtungen, Kosten u. s. w. nicht zu übersehen waren, wurde schließlich dem Vorstande, den Gruppen und allen Mitgliedern anheimgegeben, darauf bezügliche Anträge zu berathen und bekannt zu geben, damit der nächsten Mitgliederversammlung positive Vorschläge zur Beschlußfassung vorgelegt werden könnten.

Der Antrag des Vorstandes auf Aenderung der Satzungen § 6 Absatz 6, wie folgt: „Zur Bestreitung der Kosten für Festlichkeiten sind angemessene Eintrittsgelder zu erheben, Ueberschüsse fließen der Vereinskasse zu, Fehlbeträge werden aus der Vereinskasse gedeckt,“ wurde einstimmig angenommen.

Der Antrag der Gruppe der Bürobeamten auf Herabsetzung des Vereinsbeitrags auf 5 Pfg. für den Monat wurde abgelehnt, dafür stimmten nur einzelne Anwesende.

Aus den Gruppen.

Eisenbahn-Büro-Beamten-Verein.

Die nächste Versammlung ist
Montag, den 3. März, abends 8¹/₂ Uhr,
im Wohlfahrtsgebäude.

Da es eine sehr wichtige Tagesordnung zu erledigen giebt und weil ferner bis Oktober keine Versammlung mehr ist, bittet der Vorstand die Mitglieder dringend, sich recht zahlreich zu betheiligen.

Aus der Versammlung vom 3. Februar.

Es waren 23 Mitglieder erschienen.

Einem Antrage des Vorstandes entsprechend wurde mit der erforderlichen Stimmenmehrheit beschlossen, im § 9 Abs. 2 der Satzungen die Worte: „April, Mai, September“ zu streichen; ordentliche Versammlungen sind also nur noch in den Monaten Oktober bis März.

Es wird sodann mitgeteilt, daß die Versuche mit dem sog. staubfreien Fußbodenöl befriedigend ausgefallen sind.

Verein der Stations-Vorsteher, Stations-Assistenten und Telegraphisten.

Die nächste ordentliche Mitglieder-Versammlung findet am
18. März d. J., Nachm. 3¹/₂ Uhr,
im Wohlfahrtsgebäude in Oldenburg statt.

Tagesordnung:

1. Verlesung der Niederschrift aus der letzten Versammlung.
2. Bericht des Prüfungsausschusses.
3. Verlesung des Jahresberichts.
4. Neuwahl des Vorstandes.
5. Neuwahl der Vertrauensmänner.
6. Anträge aus der Versammlung.

Der Wichtigkeit der Tagesordnung halber wird um zahlreiche Betheiligung gebeten.

Verein der Eisenbahn-Hilfsarbeiter.

Mittheilungen aus der Versammlung vom 5. Februar 1902.

Zunächst machte der Vorsitzende Mittheilung von dem Ableben des Kollegen von Nunnen, dessen Andenken die Versammlung durch Erheben von den Sigen ehrte. Aus der Vereinskasse war ein hübscher Kranz gespendet.

Dann wurden die von den Revisoren zur Jahresrechnung gestellten Revisionsbemerkungen besprochen. Nach Aufklärung einiger strittiger Punkte wurde die Rechnung abgenommen und dem Kasseführer Entlastung ertheilt.

Bisher war von neu eintretenden Mitgliedern für den Eintrittsmonat kein Beitrag erhoben; da aber für den Verein Oldb. Eisenbahner auch für den Eintrittsmonat Beiträge abzuführen sind, wurde beschlossen, künftig vom Eintritt an Beiträge zu erheben.

In den Versammlungen ist künftig ein Notizbuch zu führen, in das der Schriftführer kurz alles für den Kasseführer Wissenswerthe, als Ein- und Austrittserklärungen, Beschlüsse der Versammlungen über niederzuschlagende Beiträge, bewilligte Ausgabebriefe für Botenlohn, Välle u. s. w. einträgt. Diese Notizen dienen als Unterlage zur Prüfung der Jahresrechnung.

Für auf längere Zeit erkrankte Mitglieder werden auf Antrag die Beiträge niedergeschlagen, an den Verein Oldb. Eisenbahner müssen aber die Beiträge abgeführt werden, da derselbe eine Niederschlagung ablehnt. Künftig soll von Fall zu Fall darüber entschieden werden, ob unsere Kasse die Zahlung dieser Beiträge übernimmt.

Kasseführer und Bücherwart haben zusammen eine Schätzung des Vereinsinventars (Bücherei, Schrank) vorzunehmen. Künftig ist bei der Vereinsabrechnung eine Nachweisung hierüber anzulegen.

Schluß der Versammlung 11 Uhr.

Von G. C. D. ist es genehmigt worden, daß alle den Verein betreffenden Bekanntmachungen, Einladungen u. s. w.

durch Organe der Eisenbahn-Verwaltung zur Kenntniß der Mitglieder gebracht werden.

Tagesordnung für die
Versammlung am 5. März 1902, Abends 8¹/₂ Uhr,
im Stebingerhof.

1. Niederschlagung von Beiträgen.
2. Beschlußfassung über die Restanten.
3. Sonstiges.
4. Vortrag: Einiges über Stat- und Rechnungswesen.

Der Vortrag, der namentlich im Interesse der jüngeren, noch nicht geprüften Kollegen von einem älteren Rechnungsbeamten gehalten wird, wird um 9 Uhr anfangen.

Um möglichst zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird daher gebeten.

Mittheilungen

über die bei der Oldenburgischen Staats-Eisenbahn für Beamte und Arbeiter bestehenden Wohlfahrts-Einrichtungen.

(1. Fortsetzung.)

Dieser Zustand hörte auf, nachdem am 1. September 1865 für alle beim Eisenbahnbau beschäftigten Arbeiter eine Baufrankenkasse errichtet worden war.

Diese Kasse, der anzugehören alle gewöhnlichen Bauarbeiter verpflichtet waren, wurde nach den von Großherzoglicher Eisenbahn-Kommission für das gesammte Baugebiet erlassenen Bestimmungen unter Aufsicht dieser von dem Baudirektor und den Vorständen der einzelnen Bau-Sectionen, für deren Bezirk, geleitet.

Den Kassenmitgliedern stand an der Verwaltung der Kasse eine Mitwirkung nicht zu.

Die Einnahmen der Kasse bestanden ausschließlich in den Beiträgen der Mitglieder, sie wurden nach der Höhe des Arbeitsverdienstes berechnet, von diesem bei der Auszahlung einbehalten und betragen $\frac{1}{2}$ Groschen für jeden vollen Thaler und 1 Schwaren für 5 Groschen.

Die Leistungen wurden auf die Dauer von 6 Wochen gewährt und konnten nur für gewöhnliche Erkrankungen sowie solche Verletzungen beansprucht werden, die durch die Bauarbeit entstanden waren. Eine Verlängerung der Kassenleistungen war nur in besonders schweren Fällen letzterer Art zulässig. Gewährt wurde außer freier ärztlicher Behandlung und der Heilmittel ein Zuschuß zu den Kosten der häuslichen Verpflegung von täglich $2\frac{1}{2}$ bis 5 Groschen oder freie Verpflegung in einer Krankenanstalt. Bei Todesfällen der Mitglieder wurden die Beerdigungskosten aus der Kasse bestritten, soweit nicht der an der Baustelle befindliche Nachlaß der Verstorbenen dazu ausreichte.

Die ärztliche Behandlung erfolgte durch bestimmte, von der Kasse dazu bestellte Aerzte, deren Vergütung sich zusammensetzte aus einem nach der jeweiligen Arbeiterzahl zu berechnenden Grundbetrage (monatlich $2\frac{1}{2}$ Thaler für je 50 Arbeiter) sowie der Entschädigung für auswärtige Besuche und besondere Einzelleistungen. Wegen der Erlangung von Rabatt waren mit den nächstgelegenen Apotheken Verträge über Arzneilieferung abgeschlossen.

Der sich beim Abschluß des Baues einer bestimmten Bahnlinie ergebende Kassenüberschuß war nach dem Ermessen der Großherzoglichen Eisenbahn-Kommission entweder

- a. zur Unterstützung von Arbeitern, welche durch die Eisenbahnarbeit beschädigt worden, oder von Hinterbliebenen etwa verunglückter Eisenbahnarbeiter, zu verwenden, oder
- b. einer Krankenkasse für eine andere Staatsbahnlinie zu überweisen oder endlich
- c. an eine andere in Beziehung auf die Eisenbahnen zu errichtende Krankenkasse oder milde Stiftung abzuführen.

Der Bedingung unter c entsprechend, sind die nicht unbeträchtlichen Ueberschüsse der Baufrankenkasse der bei der Eisenbahn-Verwaltung im Jahre 1867 errichteten Unterstützungskasse

überwiesen worden, wo sie den Grundstock des von dieser Kasse angesammelten Vermögens bilden.

Ähnlich wie bei den von Oldenburg erbauten Strecken lagen die Krankenversicherungsverhältnisse beim Bau der vom Preussischen Staate unter Leitung einer besonders eingesetzten Behörde hergestellten Strecke Oldenburg-Heppens. Auch bei diesem Baue war eine Baukrankenkasse errichtet worden, deren Vermögen im Betrage von 1051 Thaler 10 Silberggr. 10 Schw. bei der Auflösung unter Vorbehalt späterer Rückforderung der Oldenburgischen Eisenbahn-Unterstützungskasse überwiesen wurde.

Durch die Eröffnung des Betriebes auf der ersten Bahnstrecke Oldenburg-Bremen am 15. Juli 1867 waren völlig neue Verhältnisse geschaffen, die, soweit sie die Sicherstellung des Personals in Krankheits- und ähnlichen Fällen betrafen, einer besonderen Regelung bedurften. Die Gründe, welche zur Schaffung der Baukrankenkasse geführt hatten, lagen bei den im Betriebe beschäftigten Personen gleichfalls, wenn auch in anderer Gestalt, vor. Es wurde daher zunächst für die auf Tagelohn stehenden Arbeiter der genannten Bahnstrecke eine Krankenkasse nach dem Muster der Baukrankenkasse gebildet. Eine gleiche Kasse entstand für die Arbeiter und Handwerker der inzwischen errichteten Maschinen- und Werkstättenverwaltung; diese wurde nach den von Großherzoglicher Eisenbahn-Direktion unter dem 18. November 1867 erlassenen Bestimmungen geleitet.

Für die übrigen Angestellten einschließlich der Bahn- und Weichenwärter glaubte man zunächst eine Krankenkasse entbehren

zu können, da es in der Möglichkeit der Großherzoglichen Eisenbahn-Direktion lag, diesen in außerordentlichen Fällen Beihilfen aus der Unterstützungskasse zu gewähren. Aber schon in den nächsten Jahren machte sich das Bedürfnis, auch die nicht im Arbeiterverhältnisse stehenden Personen einer geregelten Krankenversicherung zu unterwerfen, sowohl bei der Eisenbahnverwaltung als auch bei den Beteiligten in so dringendem Maße geltend, daß jene sich entschloß, für alle im Betriebsdienste mit einer jährlichen Besoldung von nicht mehr als 500 Thaler Beschäftigten eine Krankenkasse zu gründen. Diese Kasse trat am 1. Januar 1869 ins Leben und nahm die der Betriebsarbeiter der Strecke Oldenburg-Bremen in sich auf.

Es bestanden fortan neben der Baukrankenkasse je eine solche Kasse für den Betriebsdienst und für die Arbeiter der Maschinen- u. Werkstätten-Verwaltung, die unter Oberaufsicht der Großherzoglichen Eisenbahn-Direktion von der damaligen Betriebs-Inspektion bezw. dem Maschinenmeister verwaltet wurden. Die Leistungen und Gegenleistungen bei diesen Kassen waren im wesentlichen die gleichen wie bei der Baukrankenkasse. Nur der Beitragsfuß war verschieden, indem die gegen feste Besoldung oder Monatslohn angestellten 3 Schwaren, die Tagelöhner dagegen — wie beim Bau — 6 Schwaren von jedem Thaler zu zahlen hatten. Der ersteren Gruppe stand in Anbetracht des niedrigeren Beitrages ein Anspruch auf Zuschuß zu den Kosten der häuslichen Pflege oder auf die an Stelle dieses zu gewährende freie Krankenhauspflge nicht zu.

(Fortsetzung folgt.)

Oldenburger Pianofortefabrik



von

Hegeler & Ehlers

Oldenburg i. Gr.,

Brüderstr. 20 a., Blumenstr. 56,

Gaststrasse 23.



Produktion jährlich
400 Instrumente.

Personal circa 60.

Bremerhaven, Bürgermeister Smidtstr. 126.

**Einzig
Fabrik dieser Branche
im Grossherzogthum
Oldenburg.**



**Einzig grössere
Reparatur - Werkstatt
am Platze
für Pianos, Flügel,
Harmoniums
und Automaten.**

Inhaber sind Fachleute.

Bremerhavener Abtheilung:

Automaten ●●●●

- „Polyphon“
- „Symphonion“
- „Komet“
- „Galliope“



Phonographen ●●

- „Serold“
- „Meteor“
- „Columbia“

● **Preise**

billigst. ●

Großer Räumungsverkauf

wegen Umzug nach
Heiligengeiststr. 1 (neben der Brücke)

meines großen Lagers in
**schwarzen u. farbigen
Kleiderstoffen,
Buckskins,**

sowie sämmtliche
Aussteuer-Artikel.

Ferner
**Unterziehzeuge, Wäsche,
Damenröcke, Schürzen**
etc. etc.

Heinrich G. Stöver,
Heiligengeiststr. 24.

Mützen-Fabrik u. Hut-Handlung

von
A. Fink,
Meiners Nachflg.,
Oldenburg, Haarenstr. 17,
empfiehlt

Dienstmützen

aller Art
in guter Ausführung zu billigen Preisen.

Oldenburgische Vereinsbank Bruns & Co.

gegründet 1893.

Wir vermitteln unter Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft den An- und Verkauf von Werthpapieren, nehmen Gelder zur Verzinsung mit ganzjähriger, halbjähriger und vierteljähriger Kündigung entgegen und vergüten für Einlagen auf:

Check-Conto 3% p. a., Contobuch m. halbjähr. Kündigung 5% p. a.



Papier- u. Schreibwaren.

Anfertigung von

Metall- u. Kautschuckstempeln.

Vereinsabzeichen,

Ordensdecorationen

empfehlen zu bekannt billigen Preisen

L. Ciliax, Oldenburg.

Das Neueste in Hüten u. Mützen

empfehlen in größter Auswahl

F. J. Brunotte,

Oldenburg, Achternstr. 23.

H. T. Bengen

Oldenburg, Langestr. 64.

Spezial-Geschäft für mittlere
und bessere fertige

Herren- u. Knaben-

Garderoben.

Für **Bahnbeamte** empfehle

Hosen, kräftige Waare,
schwarz und dun-
kelgrau, à 4, 5, 6, 7, 8 bis
12,50 Mk.,

Litewken, blauer,
kräftiger
Cheviot, à 6 bis 10 Mk.

**Unterziehzeuge u. Werk-
tagsgarderoben**

in jeder Preislage.

Herrenwäsche,

als:

Unterzeuge, Kragen, Manschetten,

**Shlipse, Hosenträger, Socken,
Toilettegegenstände,**

wie:

**Zahnbürsten, Kleider- u. Haar-
bürsten, Kämme, Seifen,
Pfeifen u. Cigarrenspitzen**
in großer Auswahl.

L. Ciliax, Oldenburg.

Die Buchdruckerei

von

Barfuss & Isensee,

Oldenburg i. Gr.,
Kurwiockstr. 2,

empfehlen sich zur Herstellung aller

Druckarbeiten

in sauberer correcter Ausführung.

W. Tebbenjohanns,

gegenüber dem Rathhause und Langestraße 57,
gegründet 1856 * Telephon 488

empfehlen reichhaltige Auswahl in

Kronleuchter,
Hängelampen,
Wandlampen,



Klavierlampen,
Tischlampen,

Ampeln
für Gas,
Spiritus
u.
Petroleum.

Ständer-
u. Säulen-
lampen
mit Seiden-
schirmen.

Blumentische u. Ständer, Stageren, Theetische, Rauchtische,
Holzsäulen, Vogelkäfige mit Ständer, Feuergeräte, Feuer-
geräthständer, Schirmständer, Notenständer.

Torf- u. Kohlenkasten, Ofenschirme, Ofenvorsetzer, Petroleum-
Seizöfen.

Diaphanien, Wandteller, Figuren, Vasen und Palmentöpfe
aus Majolika.

Bowlen, Rauchservice, Kandelaber, Wand- u. Spiegelleuchter,
Kaffee-, Thee- u. Rahmservice aus Nickel.

Sämmtliche Haushaltungsgegenstände,

als: Emaille, Blech,
Holz- u. Bürstenwaaren,
Wringmaschinen, Wasch-
maschinen, Zengrollen,
Plätteisen, Tafelwaagen,
Brot Schneidemaschinen,
Kaffeemühl., Petroleum-
kocher, Wärmflaschen zc.
Infolge Selbstfabrikation u.
Zusammensetzung verschied.
Artikel kann ich eine vor-
zügliche Waare zu niedrigsten Preisen liefern.



Bahnsendungen im Herzogthum frachtfrei.